

Mit Algen Wunden heilen

Julia Schnepf machte ihren Abschluss an der Fachhochschule und forscht nun an Biopolymeren

Das Arbeiten im Grenzbereich von Biologie und Technik hat es Julia Schnepf angetan. Nachdem sie ihren Master der Applied Life Sciences (ALS) an der Fachhochschule in Zweibrücken abgeschlossen hatte, ging sie in die Industrie und forscht dort an technischen Textilien.

Von Merkur-Mitarbeiterin
Susanne Lilischkis

Zweibrücken. Der Einsatz von Biopolymeren in der Wundbehandlung war für Julia Schnepf bereits während ihres Studiums der ALS ein Thema. Im vergangenen Jahr schloss sie ihr Masterstudium an der Fachhochschule ab. Bereits während dieser Zeit war sie parallel an den Hohenstein Instituten im schwäbischen Bönningheim tätig. Dort kann sie nun als wissenschaftliche Mitarbeiterin die während ihres Studiums erworbenen Fähigkeiten optimal einsetzen.

Gerade der interdisziplinäre Ansatz des Studiums an der FH hat sie optimal auf ihren Job bei Hohenstein vorbereitet. In einem vom Forschungsministerium geförderten Projekt arbeitet sie derzeit an der biotechnologischen Gewinnung von Alginaten mit Hilfe von Bakterien. Aus dem so erzeugten Biopolymer können Fasern hergestellt und zu Wundaufgaben weiter verarbeitet werden. Sie sollen den Heilungsprozess verbessern.

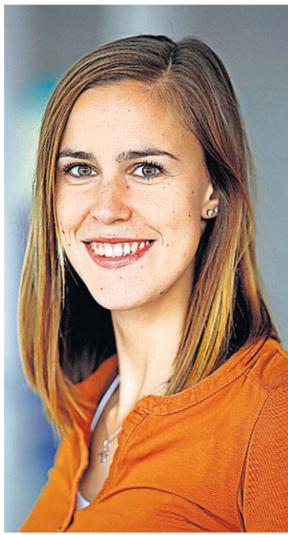
Im Gegensatz zu Alginaten aus dem Meer können diese bakteriellen Alginatmodifiziert hergestellt und so auf die gewünschte medizinische Anwendung angepasst werden. Anfang April dieses Jahres hat Julia Schnepf außerdem die Laborleitung im Bereich Zellbiologie übernommen.

Durch ihre Arbeit bei den Hohenstein Instituten kommt sie mit Projekten anderer Firmen und Institute in Kontakt, bespricht sich mit Kooperationspartnern aus verschiedenen industriellen Zweigen und besucht Kongresse. Durch diesen regen Austausch erhält Schnepfs Arbeit stets neue Impulse von außen.

„Ich wollte immer eine Anstellung in der angewandten Forschung“, sagt Schnepf, „ich arbeite gerne auf ein greifbares Produkt hin. Bei den Hohenstein Instituten bin ich an der Schnittstelle von Industrie und Forschung tätig und diese Arbeit macht mir wirklich Spaß.“

Ideale Bedingungen

Sie hat sich bewusst für ein Studium an einer Fachhochschule entschieden, auch um die Anonymität einer großen Uni zu umgehen. Auf dem Campus in Zweibrücken fand sie ideale Bedingungen vor. Besonders die tolle Ausstattung der Labore und die gute Kommunikation mit den Kommilitonen und Professoren ist ihr in Erinnerung geblieben: „Die Professoren kennen ihre Studenten mit Namen, es waren stets Gespräche möglich. Professor Schäfer, der meine studentischen Arbeiten betreut hat, kümmert sich intensiv um seine Studenten. Er interessiert sich auch jetzt nach unserem Abschluss dafür, was wir beruflich machen.“



Julia Schnepf studierte ALS.

Ihr Studium mit seinem interdisziplinären Ansatz habe sie darauf vorbereitet, ihr Wissen direkt anwenden zu können, erzählt sie. Besonders im Masterstudium an der FH wird wissenschaftliches Denken



Bei Hohenstein wird an Textilien geforscht. FOTOS: HOHENSTEIN INSTITUTE

enorm gefördert und die Studenten darauf sensibilisiert, zu erkennen, wie man Dinge einordnen kann.

Diese Fähigkeiten kann sie nun in ihrem Wunschberuf perfekt einsetzen. „Auf die Stelle, die ich angetreten habe, passt ein ALS-Studium sehr gut. Ich arbeite zusammen mit Textilingenieuren, Medizinern, Chemikern, Biologen und Physikern, da kann ich mit meinen Kenntnissen aus dem Studium der angewandten Bio-, Pharma- und Medizinwissenschaften gut anknüpfen.“

AUF EINEN BLICK

Der bundesweit einmalige Bachelor-Studiengang ALS wurde zum Wintersemester 2006/2007 erstmalig an der Fachhochschule Kaiserslautern angeboten. Er bietet aufgrund der hohen Interdisziplinarität und der praxisnahen Ausbildung gute Berufsaussichten in Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen. *sl*

TERMINE

Tiere vom Weltraum aus beobachten

Zweibrücken. Am kommenden Mittwoch, 21. Mai, bietet der Naturwissenschaftliche Verein um 19.30 Uhr im Audimax der FH in Zweibrücken einen Vortrag an. Er trägt den Titel „ICARUS – Ein System auf der Raumstation (ISS) zur globalen Erforschung der Migration von Tieren“. Referent ist Peter Weber, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn. Der Eintritt ist frei. *red*

Workshop: „Ich sehe rot – und du?“

Zweibrücken. Die Kinderuni lädt zu einem Workshop über Farben am Montag, 2. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr ein. Themen sind: Wieso sehen wir die Tomate als rote Frucht? Wie können wir aus Lebensmitteln Farben gewinnen? Oder wie können wir farbiges Wasser entfärben? Fragen, die bei kleinen Mitmachversuchen geklärt werden. Der Workshop findet am Campus Zweibrücken statt, der Raum wird ausgeschildert. Referenten sind Andrea Germann und Isabell Lobert. *red*

www.kinderuni.fh-kl.de

Die arabische Kultur besser verstehen

Kaiserslautern. Die Fachhochschule Kaiserslautern veranstaltet am Samstag, 24. Mai, von zehn bis 17 Uhr am Cam-

Anzeige



Zuhause ist da, wo Sie glücklich sind. Welche Versicherungen Sie rund ums Wohnen wirklich brauchen, finden Sie mit unserem **Zuhause-Schutz** heraus. Informieren Sie sich jetzt speziell über die Absicherung von Unwetterfolgeschäden. Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Versicherungskammer Bayern – Landesbrand
Vertriebs- und Kundenmanagement GmbH
Geschäftsstelle Zweibrücken

Hallplatz 7 · 66482 Zweibrücken · Telefon (0 63 32) 9 28 80 · info@gs-zweibruecken.vkb.de

VERSICHERUNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Die Betriebswirtschaft entlässt ihre Absolventen. FOTO: PM/SLI

Betriebswirte laden am Freitag zur Absolventenfeier ein

Zweibrücken. Traditionsgemäß werden bei der Absolventenfeier der Betriebswirte am kommenden Freitag, 23. Mai, ab 17 Uhr im Audimax des Campus Zweibrücken die besten Absolventen jedes Studiengangs mit Preisen geehrt. Das Programm wird musikalisch von der Band Pirm Jam begleitet. Im Anschluss an den of-

fiziellen Teil findet ein Sektempfang für die Gäste statt. Parallel hierzu können die Absolventen Fotos mit ihren Freunden und Familienangehörigen aufnehmen lassen. Im Rahmen der Veranstaltung, für welche zirka 300 Gäste erwartet werden, wird Oberbürgermeister Pirman eine Ansprache halten. *red*

Absolventenfeier des Fachbereichs Ingenieurwissenschaft

Kaiserslautern. Der Fachbereich Angewandte Ingenieurwissenschaften an der Fachhochschule Kaiserslautern verabschiedet seine Absolventen am kommenden Freitag, 23. Mai, im Audimax der Technischen Universität Kaiserslautern, da die Räumlichkeiten der FH die Gesamtzahl der Absolventen des Fachbereichs mit Gästen nicht mehr fassen können. Dieses Arrangement unterstreicht ein weiteres Mal die gute Kooperation der beiden Hochschulen. Beginn der Feier ist 19 Uhr. Im Rahmen der Veranstaltung vergeben diverse Unternehmen aus der Region Preise für die besten Absolventen. *red*

Vermögenswirksame Leistungen für Studenten möglich

Zweibrücken. Auch Studenten können von vermögenswirksamen Leistungen (VL) profitieren. Die Voraussetzung: Sie haben einen Nebenjob, und ihr Arbeitgeber zahlt VL. Denn VL-Sparen ist auch für Teilzeitkräfte möglich, die von ihrem Arbeitgeber anteilig VL-Leistungen bekommen. Je nach Tarifvertrag oder betrieblicher Vereinbarung übernimmt der Chef einen Teil oder die gesamte Sparrate von bis zu 40 Euro im Monat. Die Einkommensgrenze liegt bei einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 20 000 Euro für Beteiligungssparen wie Aktienfonds bei 17 900 Euro für Bausparen. *dpa*

Hochschulrankings sind nicht alles

Wichtiger als Forschung ist Qualität der Lehre

Zweibrücken. Bei der Entscheidung für eine Universität sollten sich angehende Studenten nicht nur auf Rankings verlassen. „Sie bieten eine wichtige Orientierung, mehr aber auch nicht“, sagt Volker Meyer-Guckel, stellver-

tretender Generalsekretär des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft. Wichtig sei, sich anzuschauen, wie der Spitzenplatz in der Rangliste bestimmt wird. Gerade weltweite Rankings – wie das Shanghai-Ranking – le-

gen häufig einen starken Fokus auf die Forschungsleistung einer Uni. Schneiden Hochschulen hier gut ab, sagt das aber kaum etwas darüber aus, wie die Qualität der Lehre ist. Das ist für Erstsemester aber besonders wichtig. *dpa*

Von Istanbul nach Kaiserslautern

TU bietet Frühstudium als Bildungsbrücke an und gewinnt Preis

Mit dem Istanbul Lisesi Gymnasium und der Technischen Universität Kaiserslautern besteht seit einiger Zeit eine Zusammenarbeit, bei der Schüler im Fernstudium studieren können. Das Projekt wurde nun von der IHK ausgezeichnet.

Kaiserslautern. Das innovative Projekt der TU Kaiserslautern mit der türkischen Elite-Schule Istanbul Lisesi wurde unter dem Motto „Noch kein Abitur, aber schon Studierende – Brücke für Hochbegabte zum Studienstandort Deutschland“ beim 4. IHK-Auslandsschulwettbewerb unter knapp 50 Projekten aus aller Welt mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Das Istanbul Lisesi ist ein Gymnasium mit extrem hohen Leistungsstandards in Trägerschaft der Türkischen Republik und zählt mit knapp 800 Schülern zu einer der größten deutschen Auslandsschulen, die aus Bundesmitteln gefördert werden.

Bei dem TU-Projekt mit dem türkischen Gymnasium studieren exzellente türkische Schüler (ab 10. Klasse) per Fernstudium unter einer besonderen universitären Fachbetreuung mit Erfolg an der TU Kaiserslautern. Die dadurch erfolgreich erworbenen universitären Leistungsnachweise sind in vollem Umfang für ein Präsenzstudium an der TU Kai-

erslautern oder an anderen deutschen Hochschulen anerkannt und verschaffen den erfolgreichen Schülern einen entsprechenden Zeitvorteil.

Die teilnehmenden Schüler können nach ihrem Abitur an der Technischen Universität Kaiserslautern weiterstudieren und erhalten für zehn Monate ein Anfänger-Stipendium, das mit den Mitteln des DAAD aus dem Förderprogramm BIDS (Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partner Schulen) gefeiert wird.

Diese erfolgreiche Kooperation der TU Kaiserslautern mit der Deutschen Abteilung des Istanbul Lisesi begann 2010 und führte schon im Wintersemester 2011/12 zu einer ersten Aufnahme von fünf hochbegabten Schü-

lern in das Früh- und Fernstudienprogramm der Fachbereiche Physik und Mathematik. In der nun zum Sommersemester 2014 fünften Programmrunde haben mittlerweile insgesamt 32 Schüler überwiegend erfolgreich an dem Projekt teilgenommen. Von diesen Teilnehmern haben bereits drei Schüler den Weg nach Kaiserslautern gefunden und sind am Fachbereich Physik der TU Kaiserslautern jetzt als Präsenzstudierende eingeschrieben.

Die zentrale und fächerübergreifende Koordination des Projektes wird dabei von der International School for Graduate Studies (ISGS) übernommen. Die operative und fachliche Leitung des Projektes hingegen wird durch den Fachbereich Physik organisiert. *red*



Parya Memar (ISGS), Volker Schult (Istanbul Lisesi, v.r.n.l.) und Stefan Lach (Fachbereich Physik, Vierter von rechts) mit Schülern. FOTO: TU

pus Kaiserslautern 1, Morlauer Straße 21, Gebäude Z, Raum 102, einen interkulturellen Workshop mit dem Themenschwerpunkt „Arabische Welt zwischen Traditionalismus und Moderne – Arabischer Frühling“ und wachsende Märkte in der Golfregion.“ Die Teilnehmer lernen in diesem Workshop ihre zukünftigen Geschäftspartner und ihre Kultur besser kennen und verstehen. Nach einer Einführung in die kulturellen Standards und Werte werden sie sich mit Kommunikation im beruflichen Kontext, Business-Etiketten sowie Strategien bei Geschäftsverhandlungen in den verschiedenen Kulturen beschäftigen. Herzlich eingeladen sind alle Studierenden sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachhochschule Kaiserslautern. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt. *red*

• Anmeldungen bitte per E-Mail an: cornelia.hahn@fh-kl.de

Zwei neue DFG-Forschungsbereiche

Saarbrücken. Die Universität des Saarlandes erhält zwei neue Sonderforschungsbereiche, die mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert werden. Der erste werde sich mit der Informationsdichte von Texten beschäftigen. Im zweiten Großprojekt forschten Pharmakologen und Physiologen über die „Steuerung der Körperhomöostase durch TRP-Kanal-Module“. *epd*

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
ELISABETH BEDUHN (CMS)